

MITEINANDER für unser Engelhartzell



Engelszeller – Eine Traditionsmarke wird weitergeführt!

Gute Nachrichten für die unzähligen Liebhaber der traditionellen Engelszeller Klosterspezialitäten. Mit der Übernahme der Produktionsbetriebe durch die Familie Elisabeth und Martin Paminger aus St. Aegidi ist der Fortbestand der Erzeugung hochwertiger Liköre und Biere nach alter Trappisten-Rezeptur weiterhin gesichert.



Stift Engelszell nicht "schließen", sondern "umbauen"

Der zweite Schritt: Die Wirtschaft an die Familie Paminger übergeben.

Als Dom Samuel Lauras das Generalkapitel des Zisterzienserordens der strengen Observanz - auch Trappistenorden genannt - im Jahr 2022 die Zukunft der Mönchsgemeinschaft in Engelszell anvertraute, war bald offensichtlich: Die Klostersgemeinschaft war zu schwach, um fortbestehen zu können. Nachdem der Obere, Dom Hubert Bony, im Januar dieses Jahres zu Gott zurückgekehrt ist, sind heute noch zwei Mönche übrig: Dom Marianus, der emeritierte Abt, der 89 Jahre alt ist, Bruder Reinhard, der Hersteller des berühmten Engelszeller Likörs, und ein älterer Familiare, Franz Hofer. Dom Samuels erste Aufgabe bestand darin, sich um ihre Zukunft zu kümmern.

Das Leben der katholischen Kirche verändert sich in letzter Zeit sehr stark, und die kirchlichen Strukturen müssen an die Bedürfnisse der heutigen Christen angepasst werden. Da es weniger praktizierende Christen gibt, gibt es auch weniger Berufungen zum geweihten Leben. Dennoch bleibt die Pflicht, das Evangelium zu verkünden, bestehen. Es ging Dom Samuel Lauras nicht darum, Stift Engelszell zu schließen, sondern es umzugestalten. Das konnte er nicht allein schaffen! Eine Kommission aus fünf Mitgliedern unterstützte ihn bei diesem Vorhaben. Schon bei den ersten Treffen dieser Kommission mit den katholischen Institutionen Österreichs wurden seine Absichten verstanden. Abt Reinhold, Zisterzienserabt von Wilhering, die Diözese (Bischof, Generalvikar, Ökonom), das Institut der österreichischen Orden, die Konferenz der Höheren Oberen und die Caritas, die seit vielen Jahren an diesem Ort präsent ist, unterstützten die Kommission. Viele andere, darunter der Abt der benachbarten Prämonstratenserabtei Schlägl, haben ihnen in wichtigen Momenten beigegeben.

Der zweite Schritt bestand darin, die Wirtschaft, die die Mönche aufgebaut hatten, weiterzugeben. Trotz ihrer Überalterung war sie dank der Arbeit vieler engagierter Mitarbeiter, die seit vielen Jahren unter der Leitung von Diakon Hans Hofer standen, lebendig geblieben. Wem sollte man dieses Erbe anvertrauen, welches einen fixen Platz im Wirtschaftsleben der Region hatte? Wem sollte man die Aufgabe anvertrauen, Menschen zu empfangen, die sich für eine mehrere hundert Jahre alte Abtei interessieren, die weiterhin eine Rolle in der touristischen Entwicklung der Region spielt? Auch wenn dieser Empfang nicht die Aufgabe der Mönche ist, kann er zur Evangelisierung der Zeitgenossen beitragen.

Nach zahlreichen Kontakten schien ihnen die Familie Paminger am ehesten in der Lage zu sein, diese Verantwortung zu übernehmen. Die Verbindungen dieser Familie zum Stift Engelszell reichen weit zurück: In der traurigen Zeit des zweiten Weltkrieges kaufte diese Familie Wälder und Felder, die der Abtei gehörten, um sie aus der Beschlagnahme von Kircheneigentum zu entziehen. Heute setzen Elisabeth und Martin Paminger auf eine moderne landwirtschaftliche Arbeit, die auf nachhaltiger Entwicklung beruht, in einer Art und Weise, die mit dem schulischen Umfeld in Verbindung steht, und in Zusammenarbeit mit den Landwirten der Region. Diese Dynamik hat alle begeistert.

Das Bier und der Likör aus Engelszell dürfen nicht mehr "Trappistenbier" und "Trappistenlikör" genannt werden! Die Gesetzgebung im Orden ist in diesem Punkt unumgänglich. Aber die Herstellung von "Engelszeller Bier" und "Engelszeller Likör" mit den Rezepten der Mönche wird weitergehen und sich entwickeln. Bruder Reinhard wird vor Ort bleiben und sich für die Familie Paminger um den traditionellen und beliebten Engelszeller Likör kümmern. Die Besucher von Engelszell werden nun einen leichten Zugang zu den Produktionsstätten haben. Eine Ausstellung im Kloster soll die Geschichte des Ortes erzählen. Neben dem spirituellen und historischen Interesse ist es für den modernen Verbraucher wichtig, Zugang zu den Produktionsstätten der Produkte, die er kauft, zu haben. Dies schafft Vertrauen und Loyalität.

Nach diesem Schritt müssen die Gebäude der Abtei, die Liegenschaften und die prachtvolle Stiftskirche noch übergeben werden. Die Kommission arbeitet an dieser Frage in enger Verbindung mit der Diözese und unter Beachtung der langen und guten Verbindung der Mönche mit der Caritas.



Ein solches Werk erfordert Kreativität, viel Hingabe und guten Willen. Die Kompetenzen von Herrn Hinzen, Mitglied der Schließungskommission und besonders von Frau Elfriede Haindl, seit achtzehn Monaten engagierte und den Menschen zugewandte wirtschaftliche Leiterin von Stift Engelszell, waren eine große Hilfe, zusammen mit der treuen Mitarbeit vieler anderer in dieser Zeit der Neugestaltung. Aber selbst diese Fähigkeiten hätten zu nichts geführt, wenn es in den Herzen all derer, die seit drei Jahren an dieser Umwandlung arbeiten, nicht einen tiefen Glauben und den Wunsch gegeben hätte, dass die katholische Kirche weiterhin ihre Mission in der heutigen Welt erfüllt.

Dom Samuel Lauras, Abt von Nový Dvůr und Vorsitzender der Schließungskommission von Engelszell

Tradition erhalten – Zukunft schaffen

Vor etwa einem Jahr wurden Elisabeth und Martin Paminger von Elfriede Haindl kontaktiert, ob Interesse besteht die Wirtschaftsbetriebe des Stiftes Engelszell zu übernehmen. Eine überraschende Anfrage, die jedoch gleich einige Diskussionen in der Familie auslöste, denn dieses Projekt anzugehen, braucht den Zuspruch und Zusammenhalt aller Familienmitglieder. Die Familie Paminger will mit diesem Schritt nicht nur das kulturelle Erbe und die Traditionsprodukte erhalten, sondern auch dafür sorgen, dass die Wertschöpfung langfristig in der Region bleibt.

Als Landwirtschaftlicher Familienbetrieb denkt man nicht in Jahren oder Dekaden, sondern in Generationen!

Durch die Verbindung zwischen Landwirtschaft, Wirtschaft und Tourismus werden die Weichen für eine resiliente Betriebsstruktur gestellt. Am Betrieb Paminger werden von der Urproduktion, wie etwa den bekannten Sauwald Erdäpfeln, zur Weiterverarbeitung der Produkte bis hin zu Besichtigungstouren alles angeboten. In der Landwirtschaft sowie bei den Betrieben stehen Nachhaltigkeit und Zukunft orientiertes Wirtschaften an oberster Stelle.



„Mit der Weiterführung der Produktion von hochwertigen Likören und Bieren im Stift Engelszell haben wir uns auch bewusst für einen Weg entschieden, der auch einen starken Impuls für die Region und einen vitalen ländlichen Raum setzen soll. Hier geht es um mehr als um die Erzeugung von Likören und Bier, hier geht es auch um zeitgemäße Fortführung eines Leuchtturms im Genussland Oberösterreich und die Bewahrung einer kulturellen Tradition.“, so Elisabeth und Martin Paminger.

Vom Magenbitter über den Trappisten-Gin bis hin zum Eierlikör werden, in der seit 1929 bestehenden Produktion, auch in Zukunft die Spezialitäten nach den alten, streng gehüteten Rezepturen der Klosterbrüder produziert. Pate dafür steht Bruder Reinhard, der letzte deutschsprachige Trappist Österreichs. Er wird weiterhin die Likörproduktion gemeinsam mit Peter Oberndorfer, ein langjähriger Partner der Familie Paminger, im Stift Engelszell leiten. Oberndorfer, auch Biersommelier, produziert nicht nur die Liköre, sondern ist auch in Zukunft für die Stiftsbrauerei zuständig.

World Spirit Award 2025

Noch bevor die Übergabsverträge unterzeichnet wurden, setzte sich die Familie Paminger für die Wirtschaftsbetriebe des Stiftes ein und arbeitete fest an deren Zukunft.

So wurden Likörkostproben von Magenbitter und Eierlikör zum World Spirit Award 2025 geschickt und prompt mit Gold ausgezeichnet.

Eine Bestätigung auch dafür, welch tolle Arbeit Bruder Reinhard und die Mitarbeiter des Stiftes bis jetzt geleistet haben.





Auch die Weiterführung des Klosterladens mit dem bewährten Pfortenverkauf und dem Stiftscafé wird durch die Familie Paminger gesichert. Das Stiftscafé mit dem gemütlichen Innenhof und dem beeindruckenden Stiftskeller soll auch weiter ein Ort für Veranstaltungen und Feierlichkeiten in einmaliger Atmosphäre sein. Zukunftspläne in allen Bereichen werden schon fleißig geschmiedet und umgesetzt. So werden diesen Sommer bereits Grillabende mit schmackhaften Grillhits in gemütlichem Ambiente veranstaltet und für alle Brunch-Liebhaber gibt es im August einen wichtigen Termin, **wenn am 17. August zum ersten Frühstücksbrunch am Sonntag eingeladen wird.**

Engelhartzell ist vom sanften Tourismus durch die Donau und vor allem auch durch das Stift Engelszell geprägt. Mit der Abwicklung von Gruppenführungen im Stift, sowie in der Stiftsbrauerei und Likörproduktion durch die neu gegründete Engelszeller Likör und Brau GmbH soll das Stift Engelszell auch in Zukunft Besuchern aus aller Welt geöffnet und ein Ort der Begegnung bleiben. *„Dabei spielt die Zusammenarbeit mit den künftigen Besitzern der Gebäude und Liegenschaften eine wesentliche Rolle und wir hoffen und glauben fest daran, dass die Trappisten hier eine gute Lösung für alle Beteiligten finden.“*

Zukunft schaffen

Mit der Übernahme und Fortführung der Wirtschaftsbetriebe bleibt das Leben und Tun im Stift Engelszell erhalten. An der Zukunft der Betriebe wird bereits fest gearbeitet und investiert. Mit gezieltem Marketing, neuem Angebot im Stiftscafé und vor allem dem neuen Design, welches die hohe Qualität der Produkte in den Fokus rücken soll, möchten die Pamingers wieder mehr Bewusstsein für die Stiftsbetriebe in der Region und darüber hinaus schaffen. Großes Augenmerk wird dabei auch auf den Tourismus gelegt, denn das Potential ist vor allem mit den Gästen der Flusskreuzfahrtschiffe riesig.

In Zusammenarbeit mit der Werbegemeinschaft Donau, dem Oberösterreich Tourismus, sowie dem Verein für Kultur und Tourismus in Engelhartzell tüfteln Elisabeth und Martin Paminger an künftigen Veranstaltungshighlights, sowie an attraktiven Führungen im Stift mit Verkostungen von Likör und Bier, um das Erbe der Trappisten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.



„Wir hoffen damit die Basis dafür gelegt zu haben, dass das Stift auch weiterhin ein Ort gelebter Tradition und Kultur, sowie eine touristische Attraktion und beliebtes Ausflugsziel bleibt.“

(Elisabeth und Martin Paminger)

Friedrich Bernhofer, Obmann des Vereines für Kultur & Tourismus

„WICHTIG IST, DASS ENGELSZELL EIN ORT BLEIBT, DER DAS ANDENKEN AN DIE TRAPPISTEN BEWAHRT UND IN DEM CHRISTLICHES LEBEN SICHTBAR BLEIBT.“

(Samuel Lauras, Abt des Trappistenklosters Novy Dvur in Tschechien bei Karlsbad)

Als Obmann des Vereines für Kultur & Tourismus an der Donau in Engelhartzell gratuliere ich allen Beteiligten, vor allem der Familie Paminger, zur Umsetzung dieses wichtigen Betriebskonzeptes hier an diesem geschichtsträchtigen Ort. Denn diese gute Lösung ist der erste Schritt, dass unser altehrwürdiges Stift Engelszell mit der herrlichen Rokoko-Stiftskirche auch nach dem Weggang der Trappisten, der traditionell stärkste kulturelle und religiöse Anziehungspunkt in Engelhartzell und darüber hinaus in unserer Region bleiben kann. Und das gemeinsam mit unseren weiteren wichtigen Kultur-Highlights in unserer Marktgemeinde:

- dem UNESCO-Welterbe STANACUM, dem Römerburgus am Donaulimes, der ehemaligen Nordgrenze des römischen Reiches, dem Wirkungsbereich des Heiligen Severin
- dem bekannten Schütz-Art-Museum mit Ausstellungen bedeutender Künstler
- dem „Haus am Strom“, der Umweltbildungsstätte am Grenz-Kraftwerk Jochenstein
- und dem Wassererlebnis „Mini-Donau“ beim Stift, das über unseren geschichtsträchtigen Europafluss Donau informiert, den Kinder spielend erleben können.

Dieses Haus zieht auch Pilger an, die auf vier Pilgerpfaden in die Donauregion kommen: auf dem Benediktweg, dem Martinusweg, dem Jakobsweg und auf der Trappistenrunde des Donausteigs. Und es zieht zahlreiche, weitere Besucher an:

- vom internationalen Donau-Radweg Passau-Wien
- die Wanderer auf dem Donausteig Passau-Grein
- die Passagiere aus aller Herren Länder von den Donauschiffen
- von der Nibelungen-Bundesstraße auch Richtung Passau und Linz
- von der Sauwald-Bundesstraße aus Richtung Schärding und von der Sauwald-Panoramastraße
- und nicht zuletzt von der neugeschaffenen Donaulimes-Welterberunde Passau-Donauschlinge Schlägen-Passau, die die drei UNESCO-Welterbestätten in dieser Region miteinander verbindet



Dieses altehrwürdige Stift ist seit 730 Jahren das Ziel vieler Menschen, die eine Erholungsstätte für Leib und Seele suchen, wie der Passauer Gründerbischof Wernhard von Prambach Engelszell bezeichnet hat. Unser Donaumarkt Engelhartzell, der vor 830 Jahren erstmals vom Passauer Bischof Wolfger von Erla urkundlich erwähnt wurde, war Jahrhunderte lang die Mautstation des Kaisers in Wien für die Donauschiffe. Stift und Markt sind bis heute aufs Engste miteinander verbunden. Darum bewegt uns, die Bewohner von Engelhartzell, das Schicksal dieses geschichtsträchtigen Hauses gestern, heute und morgen. Und so hoffen wir trotz des bedauerlichen Weggangs der Trappisten auf eine gute Zukunft und möchten dazu auch immer wieder unseren Beitrag leisten. Dazu gehört, dass wir unseren Gästen auch weiterhin die Geschichte und religiöse Bedeutung dieser historischen Stätte professionell und eindrucksvoll vermitteln möchten. Zufriedene Gäste benötigen einen tüchtigen Gastgeber. Gemeinsam mit der Familie Paminger werden wir das schaffen. Mit fachkundigen Führungen und mit der geplanten Dauerausstellung über die 730jährige Geschichte des Zisterzienser- und Trappistenstiftes Engelszell.

Mit Freude haben wir daher folgende Worte von Abt Samuel vernommen:

„WICHTIG IST, DASS ENGELSZELL EIN ORT BLEIBT, DER DAS ANDENKEN AN DIE TRAPPISTEN BEWAHRT UND IN DEM CHRISTLICHES LEBEN SICHTBAR BLEIBT:“

Das ist auch uns ein persönliches Anliegen, daher haben wir im Vorjahr ein großes Brucknerkonzert mit 80 Sängerinnen und Sängern aus dem Dekanat Peuerbach in der Stiftskirche veranstaltet. Und es soll auch künftig eine Vesper an den hohen Feiertagen geben, die musikalisch von unserem prominenten Stiftsorganisten, Generalmusikdirektor Basil Coleman aus der Bischofsstadt Passau gestaltet wird. Das Stift soll auch im Leben der künftigen großen Pfarre Engelszell-Peuerbach eine wichtige Rolle spielen, z.B. bei der traditionellen Seniorenwallfahrt, dem alljährlichen Adventsingen und demnächst am 12. Juli beim Sommerkonzert der Liedertafel Engelhartzell im besonderen Ambiente des Innenhofes, am 13. Juli beim Konzert der Festspiele Europäische Wochen Passau und bei der Feiertags-Vesper am 15. August zum Patrozinium „Maria Himmelfahrt“ in der Stiftskirche.

Zusammenfassend und abschließend möchte ich meine Ausführungen mit folgenden treffenden Worten des deutschen Lyrikers Eugen Roth aus seinem Gedicht „Die Fahrt nach Engelszell“ beenden:

**„UND ALS ICH EINTRAT ÜBER DIE SCHWELL,
DA WARS, ALS OB ALLES ZERSPRÄNG,
ALS OB DER HIMMEL HERUNTER SICH SCHWÄNG
BUNTFARBIG UND GOLDEN HELL
UND BRAUSEND VON DER VERKLÄRTEN GEDRÄNG
MIT CHÖREN DER ANDEREN WELT MICH EMPFÄNG:
DIE KIRCHE VON ENGELSZELL.“**

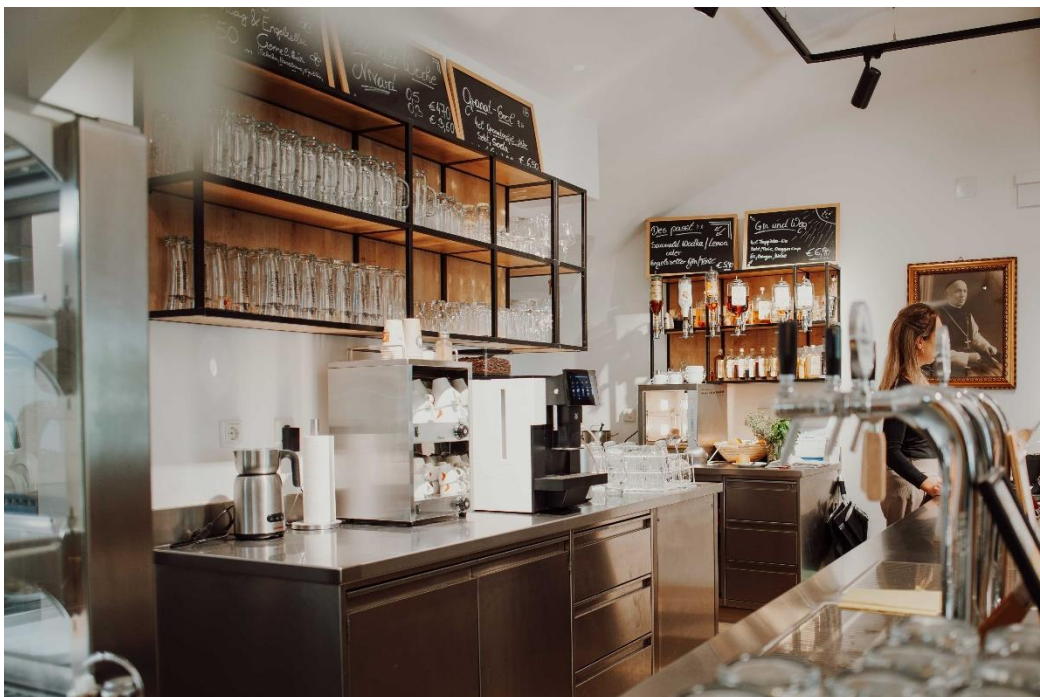


Ein wichtiger und erfreulicher Tag für Engelhartzell!

(Bürgermeister Roland Pichler)

Für die Marktgemeinde Engelhartzell ist heute ein wichtiger und erfreulicher Tag! So sehr wir den Abschied der Trappisten nach genau 100 Jahren im Stift Engelszell bedauern, so sehr sind wir Ihnen, sehr geehrter Abt Samuel dankbar, dass Sie es ermöglicht haben, dass die Betriebe Stiftsbrauerei, Stiftslikör-Erzeugung und Stiftscafé weitergeführt werden können und dadurch auch die Arbeitsplätze in unserer Marktgemeinde erhalten bleiben.

Diese Betriebe sind Aushängeschilder und Anziehungspunkte unserer Marktgemeinde im Oberen Donautal. Mit den Einrichtungen der Diözesan-Caritas invita und St. Bernhard werden sie auch künftig dafür sorgen, dass Leben herrscht in den historischen Mauern dieser 730 Jahre alten klösterlichen Institution. Dadurch bleibt auch die Erinnerung an die Trappisten lebendig, die seit 1925 dieses altehrwürdige Haus und die Stiftskirche saniert bzw. restauriert, erhalten und weiterentwickelt haben. Dafür gilt dem Orden und den Trappisten, die hier in Engelszell in all den Jahren verdienstvoll gewirkt haben, der große Dank unserer Gemeinde und der ganzen Region.



Danken möchte ich heute auch Frau Wirtschaftsdirektorin Elfriede Haindl. Ihr war die Weiterführung der Stiftsbetriebe ein besonderes Anliegen. Sie konnte die Familie Paminger aus unserer Nachbargemeinde St. Aegidi als künftigen Betreiber gewinnen. Dadurch werden heute die Weichen für eine gute Zukunft gestellt, denn diese Familie hat mit der bekannten Marke „Sauwald-Erdäpfel“ bewiesen, dass sie durchdachte Konzepte erfolgreich umsetzen kann. Sie wird ihre bestehenden Netzwerke nutzen, um auch die beiden bekannten Marken der „Engelszeller Liköre und Biere“ erfolgreich weiterzuentwickeln.

Dazu wünsche ich euch als Bürgermeister des bekannten, bewährten und einzigartigen Standortes Engelhartzell alles Gute und viel Erfolg und danke abschließend nochmals allen, die diese Lösung mit ihrem Einsatz ermöglicht haben.

Einen Wunsch möchte ich noch äußern kämpfen wir weiter damit in naher Zeit wieder ein monastisches Leben im Stift Engelszell einkehrt.

Bürgermeister Roland Pichler, Marktgemeinde Engelhartzell

Steckbrief: Familie Elisabeth und Martin Paminger



Martin Paminger (41 Jahre, Landwirtschaftsmeister, Geschäftsführender Gesellschafter der Sauwald Erdäpfel GmbH, Obmann der Energiegemeinschaft Sauwald)

Elisabeth Paminger (34 Jahre, Abschluss an der Höheren Bundeslehranstalt und Fachschule für wirtschaftliche Berufe und an der Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Ried)

Drei gemeinsame Kinder (6 Jahre, 3 Jahre und 1 Jahr alt)

Landwirtschaftlicher Betrieb

110 Mastplätze für AMA Gütesiegel Stiere

86 ha Land- und Forstwirtschaftliche Nutzfläche, davon

- 15 ha Wald
- 20 ha Grünland
- 51 ha Ackerland
- Anbau von 15 ha Saat- und Speiseerdäpfel, welche als Sauwald Erdäpfel vermarktet werden
- 10 ha Mais für die Verfütterung an unsere Stiere
- 5 ha Lupinen für die Verfütterung
- 9 ha Mohn für Backsaaten
- 5 ha Sommerzwiebel
- 5 ha Wintergerste zur Verfütterung
- 2 ha Biodiversitätsfläche als Bienen und Insektenweide

Für weitere Informationen oder Fragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Elisabeth und Martin Paminger

/Geschäftsführung/

Engelszeller Likör und Brau GmbH

Stiftstraße 6 | 4090 Engelhartzell

www.engelszeller.com | office@engelszeller.com

